

Naarefrei ?!?

Spiegeli - Spiegeli an dr Wand, was isch noonig verboten im Land?

Y bin e Gloon, en Ueli, wunderbar,
doch s'kunnt mer vor, s'wär ender none Naar!
Ebb y so bleed bi – oder nur so schyych –
y weiss es sälber nit, doch s'isch mer glyych!
Denn wenn y dängg, was alles wär **verbotte**,
was me no darf – und was me nit hätt sotte,
was men im Stedtli alles gseht und heert,
was uns all Daag im Lääbe steert,
und dass y nit zem Daagestrott ussghei,
so bin y sapperlott gärn – **Naarefrei!**

Y froog my als, worum ass's Larve git;
so ebbis Bleeds – mir bruuche das doch nit,
denn s'nutzt jo nyt, wenn me duet schneede,
mer sinn au ohni Gsicht die Dumme, Bleede!
Au isch nit klaar, ebb me no eventuell
statt Gloon syy wär en Affe-Gsell,
y kumm nimm druss bi all dene **Verbott**,
was me no darf und was me nimmi sott!
Doch d'Gedangge sinn **frei**, und ych arme Dropf
schittle do driber my Naare-Kopf!

Y saag kai Doon, y find's nur intressant; es isch halt schaad, dass vo dr Politigg ych nyt verstand!

So han y doch bim Barfi emool welle
my scheenen alte Göppel aanestelle.
Scho kunnt e härzig-glaini Schuggermuus
und maint; das syg **verbotten** an däm Huus!
Denn bin y haim, nimm s'Auti unverhoole,
scho will dr Abschleppdienschit my Kaare hoole!
Dr näggscht Versuech isch mitem Trottinett,
dasch sicher au **nit gschattet**, mach e Wett!
Do kunnsch als Depp dir vor, ebb Gloon, ebb Ueli,
ebb männligen Aff - oder wyybligs Kuehli!

Spiegeli – Spiegeli an dr Wand wo darf me no ebbis in däm Land?

Dr glai Gloon, halt vom Gloon dr Sohn,
hett scho Seggs-Unterricht, s'isch e Hohn;
muess usseme Köfferli praggtisch scho leehre,
wie Gliedli und Schnäggli zämme gheere!

Dr Eymann perpleggs
schwaflet vo Seggs!
Gscheiter wär ender
z'reede vo Gender!
Do froggt dr Jörg;
was isch „nörg!“

*Dr Urstli, dr Sehn vome Buur,
kunnt langsam im Lääben uff d'Spuur;
Seggs scho mit vier,
dasch fascht wie bi Dier,
drum liebt är die Keffler-Kultur!*

Y saag kai Doon, y find's nur intressant;
es isch halt schaad, dass vo dr Politigg ych nyt verstand!
So hogg y am Rhybord und due uff's Wasser gnaisse,
und froog my, was denn „Naarefrei“ kennt haisse!

In dr City perse
kaini Auto meh!
Pargg-Gebühre fir Döff
may, das git Zöff!
Für Velo-Honore
kaini Hilfsmotore!

*Velefahrer im Verkehr
fahre bi Rot immer mehr!
Die griene Velo-Lyft
kenne do halt nytt
das macht dr freij Verkehr schwer!*

S'Tattoo will me nimm,
das wäri jo schlimm!
S'Handy abloose?
Spionage-Neuroose!
Fir Huusbsetzer git's
d'Favela – e Witz!

*Scho frieh sinn d'Hugenotte
zuen is keo mit ihre Rettle!
Hänn bi uns welle pfuuse,
lärm und huuse;
zem Gligg wird das hitt flott verbotte!*

Bim Yakin nit ney
ohni Alex kai Frei!
Aessen und Dringge
duet im Drämmli stingge!
In Baizen ohni Rauch
schmeggt dr Spägg mit Lauch!

*Bi dr Metzgeten oben in Ammel
git's e Gigot-Prägel vom Hammel!
Do maint denn e Stedter;
(s'wird als wie gletter)
„mir wei in dr Stadt keini Rammell!“*

**Spiegeli - Spiegeli an dr Wand,
wär sinn die greeschten Affen im Land?**

Riese-Gschtürm
um Hochhuus-Türm!
S'duet ohni Schnalle
niemerem gfalle!
Denn no – bigott
s'**Verbott** vom Verbott!

*Dr Basechi verdaitt voller Inbrunscht
syni Däsechen-Alarm umme sunscht!
Dr Merin – nit ney
klingelet cool und frei
mit Champagner-Gleeser um d'Gunscht!*

Das Wort „**Naarefrei**“ het my doch bewooge,
s'neeher z'studieren und hinterfrooge!
Y bi denn zem Schluss koo, dass mer sotte,
(obwohl bi uns jo vyyl isch **verbotte**)
als cleveri Gleen, als Ueli **frei** laufe,
und uns nit wänn fir dumm verkaufe!
Ihr hooche Heerre, dängged doch draa;
mir wänn mit noo mehr **Verbottis** haa,
sunscht sinn – do hänn er denn dr Drägg,
pletzlig au no alli Baslere wägg,
Mir QS aber blyybe bis an d'Gney
als Fasnachts-Gleen – ebbe - Naarefrei!

Y saag kai Doon meh, y find's nur intressant ;
es isch halt schaad, dass vo dr Politigg ych nyt verstand !